

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 61 (1983)
Heft: 10

Rubrik: JO-Magazin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nachruf

Am 11. August ist unser Mitglied Margrit Javet gestorben (Eintritt 1945 in den SFAC). Der Vorstand erkannte bald einmal die organisatorischen Fähigkeiten der jungen Hausbesitzerin. Sie half vorerst Skiwochen in der damaligen Miethütte der Sektion auf den Saanenmösern durchführen. Später kam die Leitung von Touren, vor allem Klettertouren, dazu. Das Klettern lag Margrit Javet ganz besonders. Leicht und sicher wie eine Katze bewegte sie sich am Fels. Von 1963 bis 1976 war Margrit Javet als Tourenchef im Vorstand des SFAC tätig. Eine umsichtige, gewissenhafte Tourenchefin, die die meisten Touren aus eigener Erfahrung kannte, die den Tourenleiterinnen mit Rat und Tat beistand und genau wusste, was sie ihnen wie auch den Teilnehmerinnen zumuten konnte.

Liebes Javetli, wir haben mit weinendem und dankbarem Herzen von Dir Abschied genommen. Trotz Deiner langen, oft schmerzhaften Leidenszeit hast Du die Hoffnung nie verloren. Du bleibst das «Stehaufmännchen», das immer wieder Mut fasste. Als fröhliche, hilfsbereite, tolerante Kameradin bleibst Du in unserer Erinnerung. Du warst so sehr mit unserem Club verbunden; auch noch, als es Dir längst nicht mehr möglich war, an Touren oder Wanderungen teilzunehmen. In Gedanken hast Du Deine Kameradinnen stets begleitet, hast ihre Wege auf der Karte und im Führer verfolgt. Du hattest Deinen reichen,

schönen Erinnerungsschatz, erzähltest von den unzähligen Hoch- und Klettertouren mit Deinem Bruder Martin, den Touren mit der Sektion und, nicht zu vergessen, den Skitourenwochen mit Deinen Kameradinnen. Hab Dank für alles, was Du uns gewesen bist und für alles, was Du für uns getan hast. *mg*



JO-Magazin

JO-Abend

Stimmt es wohl, dass für den 26. November schon bereits Kuchen gebacken werden, Dekorationen ausgetüftelt, Stücke geübt – und überhaupt nicht nach dem im TP angegebenen Motto gelebt wird? ...

Da staunt der

JO-Chef

Rinderalphütte

Die Hütte ist vom 24. bis 26. Oktober 1983 belegt.

Kletterkurs

23./24. April 1983

Leiter: Brägger/Schifferli

Am Samschtig si mer i Schteibruch z Oschtermundige chli ga Chnüpple u Theorie lehre. Wo mer di diverse Chnüppu e chli chönne hei, hei mer es Fass i d Höchi zoge u nachhär mit eme Sicherigsseil amene JOler abunde (natürlich mit Standsicherig). We das Fass abefloge isch, hets e rächte Ruck ggäh. Die wos ohni Standsicherig probiert hei, hei e rächte Sturzflug gmacht. Es heis aber au überläbt.

Am Sunntig si mer mit em Zug nach Moutier gfare. Scho gli hets gheisse: aaseile. Auso si mer i d'Gschtältli gschtige u hei üs aabunde. Mir hei aagfange chlättere. Die einte het me bald nümme gseh, die andere si no lang nachär am erschte Hang umeturnet. Es git dert es sogenanntes Canapé. Dert hei mer Zmittag gnoh. Über dä Überhang dert hei mr is alli müesse abseile. Drü si sogar vo unde ueche. Es isch vil z'gli Aabe gsi. Vile Dank a d'Leiter, wo üs (ömu mir) z'Chlättere bipracht hei. *Christoph*

JO-Tourenwoche Gelmergebiet

3.–8. Juli 1983

Leitung: Fred Fischer und Peter Baumer
8 Teilnehmer

Unser Treffpunkt am Sonntag ist das Restaurant «Bahnhof» in Meiringen. Mit dem Auto geht's weiter bis Kunzentännlen. Mit schwer beladenen Rucksäcken beginnen wir etwa um 16 Uhr bei grosser Hitze den langen Aufstieg zur Gelmerhütte (2412 m).

Am Montag nehmen wir uns gleich die Gelmerspitze VI, 2650 m, vor. Das Gelmergebiet ist vielseitig und auch für Anfänger interessant. Die Schwierigkeitsgrade im Granit sind sehr unterschiedlich, für unsere Touren waren sie meistens III. Sogar Gletscher- und Eistouren sind möglich. Die meisten Hochtouren sind aber nicht sehr anspruchsvoll. Über ein Schneefeld und Felsen gelangen wir zum Nordsattel der Gelmerspitze VI – von dort weiter über einen kurzen Grat auf den Gipfel. Wir seilen uns ein kurzes Stück ab, klettern auf ein Schneefeld hinunter und gelangen so wieder zum Nordsattel. Wir sind erst um sechs Uhr wieder in der Hütte. Jeden Abend verwöhnt uns eine Kochgruppe mit einem herrlichen Essen.

Am Dienstag brechen wir schon um halb fünf Uhr auf. Auf dem Programm steht das Diechterhorn, 3388 m. Auf dem Diechtergletscher seilen wir uns an. Es hat viele Spalten; sie sind mit Schnee überdeckt. Der Himmel ist schon bald ziemlich bewölkt, aber man kann auf dem Gipfel noch etwas von den Berner Alpen erkennen. Wir steigen rasch ab, es beginnt zu winden. Nach einem Mittagsschlaf bildet uns Fred noch im Fels aus bis zum Abendessen.

Am Mittwoch erleben wir schöne Stunden bei der Kletterei im Granitfels. Es geht auf das Grosse Gelmerhorn, 2630 m, über die nördliche Gelmerlücke. Fred traut dem Wetter nicht ganz. Ein Gewitter naht. Das Gewitter kreist dann aber weiter weg und verzieht sich schliesslich ganz.

Am Abend gibt es Besuch. Eine Horde englischer Berufssoldaten, Muskelberge. Sie haben 60-Pfund-Rucksäcke mitgeschleppt und kochen für sich selbst im Freien.

Für Donnerstag haben wir keinen Gipfel geplant. Fred und Peter klettern mit uns bis am Nachmittag leichte und schwierigere Stellen im Fels. Es ist stark bewölkt, Petrus meint es heute nicht gerade gut mit uns! So können

wir gegen Abend etwas faulenzten. Nachdem noch eine J + S-Gruppe eingetrudelt ist, ist die Hütte richtig überfüllt. Die Nacht wird sehr unruhig. Die Luft ist stickig heiss, Gesschnarche lässt uns immer wieder aufschrecken. – Am letzten Tag unserer Tourenwoche stehen wir früh auf, damit wir mittags wieder zurück sind, wir müssen noch die Hütte reinigen und die Rucksäcke packen. Die Gruppe wird aufgeteilt. Die einen klettern mit Fred, die andern schliessen sich Peter zur Tour auf das Ofenhorn, 2933 m, an. Die Aussicht vom Gipfel ist einmalig. Keine Wolke zeigt sich heute am Himmel.

Auf dem Rückweg nach Kunzentännlen baden einige von uns in einem Seelein, um die Hitze zu kühlen. Das versuchen wir auch mit einer Coupe in Meiringen. Wir alle danken Fred und Peter vielmals für die schöne, abwechslungsreiche Tourenwoche. Es het gfägt!

Martin Umhang

Berichte

Dolomiten

Tourenwoche vom 9. bis 17. April 1983

Leiter: Fritz Sorg

Führer: Ernst Maurer

9 Teilnehmer

Tourenwoche Dolomiten. Mittelschwere Touren nach speziellem Programm, stand im SAC-Programmheft. Für die Teilnehmer, die sich zur Besprechung trafen, klang dies vielversprechend, und wir erfuhren dann auch, dass wir während dieser Woche verschiedene Bergmassive in den Dolomiten kennen lernen sollten.

Bei strömendem Regen verliessen wir Bern. Am Arlberg regnete es immer noch. Am Brenner änderte sich dies jedoch, und der Sonnenuntergang in Canazei, dem Ausgangspunkt unserer ersten Tour im Sella-Massiv, liess uns auf einen guten Anfang hoffen. Schwül war es, als wir am nächsten Morgen im weichen Schnee losmarschierten. Nach fünfstündigem Aufstieg durchs Valle di Contrin erreichten wir den Passo d'Ombretto und fuhren von dort recht mühsam im pflot-schigen Schnee zur Rif. o. Fahir hinunter, überwandten teils zu Fuss, teils mit den Ski die Steilstufe und erreichten schliesslich die Talstation der Gondelbahn, die uns auf die